

Datum: Montag, 21. Oktober 2024

Datum	Ort	Anlass
27.10.2024	Lände, Kressbronn a. B.	Ausstellungseröffnung

## **Begrüßung zur Ausstellungseröffnung** **„Trotz allem – Künstlerheimat Oberschwaben“**

### **I. Einführung**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe kunstinteressierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude darf ich Sie am heutigen Sonntagmorgen hier in der Lände zur Eröffnung der Ausstellung „Trotz allem – Künstlerheimat Oberschwaben“ willkommen heißen. Erinnern wollen wir an den Maler Shmuel Shapiro, der als Sohn jüdischer Emigranten vor einhundert Jahren in den Vereinigten Staaten geboren wurde. Seine Malerei, so hat man mir erzählt, hatten unsere Lände-Verantwortlichen bereits 1975 in der Schlosshofgalerie in Kißlegg kennengelernt. Dort hatte ihn Galerist Ewald Schrade für eine erste Ausstellung begeistert. Auch die Schönheit des Allgäus mag dazu beigetragen haben, dass sich Shapiro von 1976 bis 1983 endgültig in Immenried bei Kißlegg niederließ.

Welch ein Glücksfall für unsere Region, dass sich dieser weltläufige Künstler diesen Ort als Rückzugsort und Heimat in seinem letzten Lebensjahrzehnt entdeckt hatte. Und welcher Glücksfall auch, dass sich Freunde fanden, die sein Andenken und seinen Nachlass liebevoll mit großem Engagement pflegen. Und so gilt mein und unser besonderer Gruß heute Galerist Ewald Schrade von Schloss Mochental, Förderer und Freund Shapiros. Er widmet sich seit fünf Jahrzehnten der Gegenwartskunst und Klassischen Moderne und hat uns Shapiros Bilder für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Die Aufgabe, uns Shmuel Shapiros Werk näherzubringen, uns in die Ausstellung einzuführen, hat heute die Kulturjournalistin Dorothee Schaefer übernommen: Ein herzliches Willkommen in Kressbronn a. B. auch Ihnen, Frau Schaefer. Ebenfalls begrüßen darf ich die Kuratorin dieser Ausstellung, Frau Teumer-Schwaderer.

Begrüßt wurden Sie zu Beginn von Posaunist Michael Huber, der unsere heutige Ausstellungseröffnung musikalisch begleitet. Fleißige Vernissagebesucher erinnern sich vielleicht, dass er bereits vor fünf Jahren anlässlich der Ausstellung Bernhard Spahn mit seiner Posaune eine wunderbare Symbiose erzeugt hat zwischen Kunst und der Geschwisterdisziplin Musik. Auch Sie, Herr Huber und Ihre Gattin, Frau Uschi Matt, möchte ich herzlich in der Lände willkommen heißen und Ihnen für die Mithilfe bei der Vorbereitung danken.

Nun dürfen Sie aber gespannt sein, was die Ausstellung uns zu bieten hat. Hierzu gebe ich nun weiter an Dorothee Schaefer.

## II. Schlussworte

Mit der Präsentation eines Werkquerschnitts von Shmuel Shapiro setzt die Lände eine gute Tradition fort, ist doch die Ausstellungsreihe „Erinnerung wachhalten an Künstler und Künstlerinnen der Region“ einem zentralen Anliegen der Kunstvermittlung in Kressbronn a. B. gewidmet, Kunstschaffende und ihr Werk der Öffentlichkeit als Anregung und Impuls, als Teil eines Kunst- und Kulturraumes vorzustellen oder in Erinnerung zu rufen. Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben.

Zunächst Frau Schaefer für die anregende Einführung, die uns einen Zugang, vielleicht eine ganz eigene Sehweise in die Bildwelt Shapiros ermöglicht hat.

Mit Blumen möchte ich ebenfalls auch der Kuratorin dieser Ausstellung, Gudrun Teumer-Schwaderer danke sagen. Sie hat mit dem Lände-Team die Ausstellung auf die Beine gestellt und das ganze Bildkonvolut zusammen mit Ina und Roland Fakler nach Kressbronn a. B. transportiert.

Mein Dank gilt weiter dem Leihgeber dieser Ausstellung, Herrn Ewald Schrade, aus dessen Obhut in Mochental die Exponate gelöst wurden – ich hoffe, dass die Kressbronner Hängung dazu beiträgt, das Werk Shmuel Shapiros lebendig zu halten.

In meinen Dank einschließen möchte ich das Ehepaar Matt-Huber. Herr Huber an der Posaune ist es wunderbar gelungen, Gesehenes und Empfundenes in eine musikalische Sprache zu übersetzen.

Ich wünsche Ihnen nun interessante Seh-Erlebnisse sowie – bei einem Glas Kressbronner Wein – anregende Gespräche.

Die Ausstellung ist eröffnet.